



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** Beantwortung der Interpellation Nr. [2012-054](#) von Rosmarie Brunner-Ritter, SVP-Fraktion: Entlastungspaket - Optimierung von der Optimierung Polizei Basel-Landschaft

Datum: 15. Mai 2012

Nummer: 2012-054

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Vorlage an den Landrat

**betreffend Beantwortung der Interpellation Nr. [2012-054](#) von Rosmarie Brunner-Ritter, SVP-Fraktion: Entlastungspaket - Optimierung von der Optimierung Polizei Basel-Landschaft**

vom 15. Mai 2012

Am 9. Februar 2012 reichte Rosmarie Brunner-Ritter die Interpellation betreffend Entlastungspaket - Optimierung von der Optimierung Polizei Basel-Landschaft ein, die folgenden Wortlaut hat:

- 1. Wie ist der Stand der Optimierung von der Optimierung?*
- 2. Ist es richtig, dass im letzten Jahr 18 Mitarbeitende die Polizei Basel-Landschaft verlassen haben?*
- 3. Wie viele von diesen Abgängen konnten schon ersetzt werden?*
- 4. Wie läuft die Rekrutierung von neuen Polizisten und Polizistinnen in Zeiten, wo es immer schwieriger wird, junge Leute für den immer anspruchsvoller werdenden und nicht ungefährlichen Beruf eines Polizeiangehörigen motivieren zu können?*
- 5. Wäre es nicht vermessen und ein fast unlösbares Problem, zu diesen Leuten anstelle von jährlich drei neuen Mitarbeitenden deren fünf bis sechs zu fordern, da die Rekrutierung doch ein gesamtschweizerisches Problem darstellt?*
- 6. Wie weit sind intern die Bemühungen fortgeschritten, aus den zum Teil zu zentralistisch aufgeblähten Abteilungen Mitarbeitende abzuziehen, um damit diese in der Abteilung Sicherheitspolizei einzusetzen?*
- 7. Wäre es in diesem Sinn nicht auch möglich verdiente Mitarbeitende, welche noch motiviert und fit sind, gerne bis 65 arbeiten möchten, (weil ja Personal fehlt!) im Dienst zu behalten? Sind das nicht Vorbilder für junge Polizisten und Polizistinnen, welche mit ihrer grossen und langjährigen Erfahrung für den Berufsweg eines jungen Menschen doch wertvoll sind?*
- 8. Oder wäre es wirklich so, dass deswegen das Entlastungspaket nicht eingehalten werden könnte?*

*Ich bitte um schriftliche Antwort meiner Fragen.*

***Der Regierungsrat beantwortet die Fragen wie folgt:***

Frage 1:

*Wie ist der Stand der Optimierung von der Optimierung?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Das Konzept „Uniformpolizei Basel-Landschaft 2012“ (Gemeinsame Grundversorgung durch die Verkehrs- und Sicherheitspolizei; Stärkung der lokalen Polizei; Bildung eines ständigen flexiblen sicherheitspolizeilichen Einsatzelementes) wird per 01. Juni 2012 umgesetzt.

Frage 2:

*Ist es richtig, dass im letzten Jahr 18 Mitarbeitende die Polizei Basel-Landschaft verlassen haben?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Im 2011 haben insgesamt 20 Polizistinnen und Polizisten die Polizei Basel-Landschaft verlassen. Davon 3 im Rahmen der vorzeitigen Pensionierung, 2 im Zusammenhang mit Krankheit/Unfall und 1 durch Kündigung durch den Arbeitgeber. Die restlichen 14 Mitarbeitenden haben die Polizei Basel-Landschaft aus verschiedenen Gründen verlassen

Frage 3:

*Wie viele von diesen Abgängen konnten schon ersetzt werden?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Zur Zeit sind 9 Stellen vakant. Mit Abschluss des nächsten Lehrganges per 01.09.2012 sollten 12 neue Polizistinnen und Polizisten in den Frontdienst übertreten können. Rein rechnerisch sind die Abgänge aus dem vergangenen Jahr somit per 1. September überkompensiert.

Frage 4:

*Wie läuft die Rekrutierung von neuen Polizisten und Polizistinnen in Zeiten, wo es immer schwieriger wird, junge Leute für den immer anspruchsvoller werdenden und nicht ungefährlichen Beruf eines Polizeiangehörigen motivieren zu können?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Für alle Polizeikorps ist die momentane Rekrutierungslage eine Herausforderung, der wir bei der Polizei Basel-Landschaft auf den verschiedensten Ebenen begegnen: wir führen regelmässig Informationsveranstaltungen durch, sind im Internet präsent und machen Werbung, die junge Menschen erreichen und ansprechen soll. Zudem sind die eigenen Mitarbeitenden die besten „Werbeträger“. Da die Polizei Basel-Landschaft innerbetrieblich einen intensiven, gemeinsamen Kultur- und Lernprozess vorantreibt, der die Korpsangehörigen miteinbezieht

und motiviert, stellen wir wieder eine Zunahme der „Mund zu Mund Propaganda“ durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Polizei Basel-Landschaft fest. Trotz der Schwierigkeit, Nachwuchs zu generieren, behalten wir aber unseren Qualitätsanspruch bei der Auswahl bei, weil wir überzeugt sind, dass sich dies langfristig bewährt und positiv auf unsere Attraktivität als Korps im Arbeitsmarkt auswirkt.

Frage 5:

*Wäre es nicht vermessen und ein fast unlösbares Problem, zu diesen Leuten anstelle von jährlich drei neuen Mitarbeitenden deren fünf bis sechs zu fordern, da die Rekrutierung doch ein gesamtschweizerisches Problem darstellt?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Der Polizei Basel-Landschaft wurden innerhalb der vergangenen Jahre infolge der neuen Ferienregelung und der bewilligten Aufstockung bereits mehrere zusätzliche Stellen ermöglicht. Wie die Antworten zu Fragen 3 und 4 zeigen, sind wir im Moment durch unsere verstärkten Bemühungen in der Lage, den erhöhten Rekrutierungsbedarf zu decken. Mit anderen Worten wäre es machbar, noch mehr Rekrutierungen vorzunehmen.

Frage 6:

*Wie weit sind intern die Bemühungen fortgeschritten, aus den zum Teil zu zentralistisch aufgeblähten Abteilungen Mitarbeitende abzuziehen, um damit diese in der Abteilung Sicherheitspolizei einzusetzen?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Bei der Polizei Basel-Landschaft gibt es keine zentralistisch aufgeblähten Abteilungen. Es gibt auch keine Bestrebungen, die Sicherheitspolizei auf Kosten anderer Abteilungen zu stärken. Mit der bereits erwähnten Umsetzung der Uniformpolizei 2012 werden aber mit einer noch engeren Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung und einer gemeinsamen Grundversorgung die gesamten Uniformkräfte des Polizeikorps noch effizienter eingesetzt, wodurch die Sicherheitspolizei zugunsten einer Stärkung ihrer lokalen Polizei entlastet wird.

Frage 7:

*Wäre es in diesem Sinn nicht auch möglich verdiente Mitarbeitende, welche noch motiviert und fit sind, gerne bis 65 arbeiten möchten, (weil ja Personal fehlt!) im Dienst zu behalten? Sind das nicht Vorbilder für junge Polizisten und Polizistinnen, welche mit ihrer grossen und langjährigen Erfahrung für den Berufsweg eines jungen Menschen doch wertvoll sind?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Tatsächlich stellt die Polizei Basel-Landschaft im Rahmen der Erarbeitung ihrer HR-Strategie ähnliche Überlegungen an. Die Themen Laufbahnen, Älterwerden als Polizistin oder Polizist, Erhaltung von Gesundheit, Wissen und Erfahrung der Mitarbeitenden sind wichtige

Fragestellungen, welche entsprechend auf der Agenda der Polizei Basel-Landschaft stehen. Gerade bei Polizistinnen und Polizisten ist jedoch festzustellen, dass der (körperlich wie psychologisch) anspruchsvolle Frontdienst von vielen Mitarbeitenden, die älter werden, zunehmend als sehr anstrengend erlebt wird. Eine generelle Verlängerung der Berufskarriere steht deshalb nicht ohne weiteres im Vordergrund. Für diese Themen sind wir gefordert, innovative Lösungsansätze zu finden.

Frage 8:

*Oder wäre es wirklich so, dass deswegen das Entlastungspaket nicht eingehalten werden könnte?*

*Antwort des Regierungsrates:*

Zur Zeit würde der Sollstellenplan überzogen und somit das Entlastungspaket nicht eingehalten werden können (vgl. Antwort zu Frage 3).

Liestal, 15. Mai 2012

Im Namen des Regierungsrates:

der Präsident:

Zwick

der Landschreiber:

Achermann